



Belgische Küste - Flandern

Posted on 11. April 2019

Teil 3: Damme

Je näher wir von unserem Ausgangspunkt Blankenberge Damme kommen, je mehr tauchen wir ein in eine Polderlandschaft, die uns sofort für sich einnimmt. Gewaltige baumgesäumte Alleen, Kanäle, sumpfige Wäldchen, Heuwiesen, Schilfkragen. Schafe, Kühe, Pferde, Esel. Ja, Flandern liebt Esel. Möwen, natürlich. Viele andere Vögel. Im Wasser springende Fische. Kaum Menschen. Große Gehöfte. Wohnhäuser und Anwesen im typischen Baustil der Region. Alles strahlt Ruhe aus.



Von Rochus Gratzfeld

Wir erwandern uns Teile dieser Landschaft, legen rund 10 Kilometer zu Fuß zurück, bevor wir entschließen, Damme zu betreten.

Die Stadt Damme hat ihre Entstehung einer Sturmflut im Jahr 1134 zu verdanken. Es wurde ein Deich errichtet, hinter dem sich ein Fischerdörfchen entwickelte, welches im Laufe der Zeit zu einer heraufstrebenden Hafenstadt heranwuchs.

Als erstes werden wir mit einem gewaltigen Bauwerk konfrontiert: Onze-Lieve-Vrouwekerk. Die Liebfrauenkirche. Erbaut wurde sie im Jahre 1225. Im Laufe folgender Jahrhunderte musste sie auf Grund aufkommender Armut Federn – besser Steine – lassen. Imposant ist sie geblieben. Leider

entgeht uns, dass man in den Turm aufsteigen kann und von dort dann einen phantastischen Rundblick auf Damme und die Polderlandschaft hat. Egal. Ist auch so mehr als beeindruckend. Wir streifen bei frühlingshaftem Wetter durch Straßen und Gassen. Stattliche Gebäude, die von früherer Größe Zeugnis ablegen. Viele Gärten vor und hinter den typischen Häusern. Viele Restaurants mit Gastgärten und heimeligen Innenräumen.

Apropos. Hungrig vom Herumstreifen und der vorherigen Wanderung lassen wir uns in einem Gastgarten nieder, um uns der Sünde hinzugeben. Kaffee mit Sahne, eine große Waffel mit Schokolade und Eis für meine Frau, Pfannkuchen mit Butter und Eis für mich – alles...